

Uhrmachersgenossenschaft „Norden“, G. m. b. H. Zwecks Anfertigung feinmechanischer Arbeiten für Heer und Marine ist in Hamburg-Altona eine Genossenschaft ins Leben gerufen, die den Namen führt: Uhrmachersgenossenschaft „Norden“, G. m. b. H., mit Sitz in Altona-Elbe. Die Eintragung in das Genossenschaftsregister ist beantragt. In den Vorstand wurden gewählt, und zwar als technischer Vorstand, die Herren: Ernst Sackmann (Altona, Kl. Fischerstrasse 44 I), Carl Vooth (Hamburg, Schopenstehl 3), Wilh. Lenz (Hamburg, Hofweg 75); als kaufmännischer Vorstand: Edgar Huygen (in Fa. Theodor Wandschneider, G. m. b. H., Hamburg 11), Carl Frank, in gleicher Firma; in den Aufsichtsrat die Herren: Wilh. FINDER (Altona Schulterblatt 143), Ls. Sass (Hamburg, Wandsbecker Chaussee 53 a), Henry Seligmann, i. Fa. B. Seligmann (Hamburg, Alterwall 54).

Zwecks Werbung weiterer Genossen hat am 1. April in Altona eine Versammlung von Interessenten stattgefunden. Anwesend waren zirka 50 Herren, darunter auch Herren der Altonaer und Hamburger Presse.

Die Versammlung wurde um 3 1/2 Uhr von Herrn Ernst Sackmann durch eine Begrüssung der Gäste eröffnet. Sodann legte Herr Sackmann in ausführlicher Weise den Anwesenden den Zweck der Genossenschaft klar, mit besonderem Hinweis darauf, dass in dieser grossen ernsten Zeit das Vaterland jeden Arm gebrauche. Herr Edgar Huygen verlas sodann die Satzungen der Genossenschaft. Die Anteile der Genossenschaft sind auf 300 Mk. festgesetzt, wovon 200 Mk. innerhalb 14 Tagen nach erklärtem Beitritt eingezahlt werden müssen, der Rest nach Bedarf eingefordert wird. Herr Carl Frank gab Auskunft, weshalb die Anteile auf 300 Mk. festgesetzt werden mussten.

Nach der Beantwortung verschiedener Anfragen ergriff Herr Sackmann nochmals das Wort und forderte zum Schluss die Anwesenden auf, der Genossenschaft beizutreten. Zum sofortigen Beitritt meldeten sich 24 Herren. Verschiedene Herren erklärten sich im Prinzip für die Sache, konnten sich aber zur Abgabe einer sofortigen Beitrittserklärung nicht entschliessen.

Schluss der Versammlung 6 Uhr, nachdem Herrn Sackmann von Herrn Seligmann im Namen aller Anwesenden für die umsichtige Leitung der Versammlung und für die der Genossenschaft bis jetzt geleisteten Dienste Dank ausgesprochen war.

Da für viele Arbeiten gerade Uhrmacher und Feinmechaniker gebraucht werden, fordern wir die Herren Kollegen auf, ihre Kräfte freiwillig durch den Beitritt zu einer Genossenschaft dem Vaterlande zur Verfügung zu stellen. Anfragen sind zu richten an die Uhrmachersgenossenschaft „Norden“, G. m. b. H., des Herrn Ernst Sackmann (Altona a. Elbe, Kl. Fischerstrasse 44 I), oder an die Uhrmachersgenossenschaft „Norden“, G. m. b. H., z. H. des Herrn Carl Frank, i. Fa. Theodor Wandschneider, G. m. b. H. (Hamburg 11, Rödingsmarkt 75 I)

Ueber die Uhrenindustrie wird in Schweizer Zeitungen berichtet: In der Uhreneinfuhr nach Deutschland sind nun bedeutende Schwierigkeiten entstanden, über welche vorläufig Verhandlungen im Gange sind. Differenzen sind entstanden in der Zuteilung von Kompensationswaren. Die Uhrenindustriellen sind über die Lage ausserordentlich beunruhigt. Es ist aber immerhin zu hoffen, dass es den gegenseitigen Anstrengungen gelingen wird, ein befriedigendes Resultat herbeizuführen. Die ganze Frage hängt auch mit der Valutaregulierung zusammen; es ist mit Schwierigkeiten verbunden, sich hierüber näher zu äussern. In letzter Zeit fanden zahlreiche Besprechungen von Uhrenfachverbänden statt, um namentlich gegen das Ansinnen Deutschlands, einen Teil des Kredites erst nach Beendigung des Krieges zu effektuieren, Stellung zu nehmen. Im Interesse der schweizerischen Volkswirtschaft ist es aber nicht möglich, auf derartige Zumutungen einzugehen, denn zur Aufrechterhaltung der Fabrikation und zur Arbeitsbeschaffung sind Mittel notwendig, und diese dürfen nicht im Auslande gebunden sein. Was Oesterreich-Ungarn anbelangt, so sind Unterhandlungen im Gange, um dieses Land zu veranlassen, Erleichterungen für die Uhreneinfuhr zu gestatten. Seit dem 23. Dezember 1916 besteht nach Oesterreich-Ungarn bekanntlich ein gänzlich Einfuhrverbot. Die allgemeine Lage der Industrie muss ausserordentlich pessimistisch beurteilt werden. Auf der einen Seite bestehen kolossale Speditionsschwierigkeiten und auf der andern gestaltet sich die Beschaffung von Rohmetallen aller Art je länger je kritischer. In einzelnen Spezialmetallen herrscht ein derartiger Mangel, dass in absehbarer Zeit bedeutende Betriebseinschränkungen zu befürchten sind.

Geschäftsverbindung mit Russland. Durch besondere Umstände würde sich Gelegenheit bieten, in beschränktem Umfange Nachrichten von politisch und militärisch durchaus harmloser Natur nach Russland zu bringen. Firmen, welche in geschäftlich wichtigen Angelegenheiten gern hiervon Gebrauch machen würden, wollen sich umgehend mit dem Handelsvertragsverein, Berlin W 9, Köthener Strasse 28/29, in Verbindung setzen.

Die deutsche Handelskammer Genf, welche nach Kriegsausbruch durch Einziehung ihres (inzwischen gefallenen) Syndikus Zwickle in ihrer Tätigkeit stark beeinträchtigt war und einstweilen dem Deutschen Hilfsverein ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hatte, hat, wie wir erfahren, jetzt ihre Tätigkeit in grösserem Umfange wieder aufgenommen. Sie hat neue Geschäftsräume gemietet, einen neuen Syndikus in der Person des (vorher bei mehreren deutschen Handelskammern tätig gewesen) Herrn Dr. Wilke angestellt und Schritte getan, um ihre Organisation über den engeren Bezirk hinaus auf die ganze Schweiz auszudehnen und der gehässigen Propaganda feindseländischer Organisationen dort nachdrücklich entgegenzutreten.

Breslau. Von der Uhrmacherszwangsinnung sind wieder folgende Kollegen zum Heeresdienst eingezogen worden: Uhrgehäusmacher Paul Pein, Uhrmacher Max Frenzel, Uhrmacher Paul Mittmann, sämtlich aus Breslau, und Hugo Mischurke (Trebnitz). Gestorben am 17. März Emil Hensel (Koberwitz), am 4. April das Innungsmitglied Eduard Kühnel, Ersatzreservist bei einer Fliegerabteilung.

Verbot des beschleunigten Goldwarenverkaufs. Das stellvertretende Generalkommando Breslau erlässt in Gemeinschaft mit dem Stadtkommandanten von Breslau und dem Festungskommandanten von Glatz eine Anordnung,

wonach Veranstaltungen, die eine besondere Beschleunigung des Verkaufs von Goldwaren, Goldschmuck (Bijouterie) und goldenen Taschenuhren bezwecken, verboten sind. Als verboten gelten insbesondere die Ankündigung und die Abhaltung von Ausverkäufen und Teilverkäufen, Inventur- und Saisonausverkäufen, Festverkäufen, Reklamewochen und -Tagen und von ähnlichen Sonderverkäufen, sowie die Ankündigung von Verkäufen zu herabgesetztem Preisen oder Inventurpreisen.

Wismar. Bei einem hiesigen Uhrmacher erschien ein 17jähriges Mädchen aus Lübeck, um eine Kleinigkeit zu kaufen und Geld wechseln zu lassen. In einem unbewachten Augenblick entwendete es zwei goldene Damenuhren und verschwand. Später wollte das Mädchen die Uhren bei einem anderen Uhrmacher verkaufen, wobei es von der Polizei verhaftet wurde.

Nürnberg. Gebrüder Bing, Akt.-Ges. in Nürnberg. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 20 Proz. fest. Seit Beginn des neuen Geschäftsjahres erfuhren die Umsätze eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahre. Sämtliche Betriebe des Unternehmens sind fortgesetzt sehr stark beschäftigt.

Die Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken, A.-G., in Freiburg, zeichneten auf die 6. Kriegaanleihe 150000 Mk.

Magneta, Fabrik elektrischer Uhren, A.-G., Zürich. Der ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. März wurde ein Antrag des Verwaltungsrates unterbreitet auf Auflösung der Gesellschaft zwecks Verkaufs des ganzen Geschäftes. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 500000 Fr.

Grenchen (Kt. Solothurn, Schweiz). Unter der Firma: Vogt & Cie., Uhrenfabrik in Grenchen, wurde hier eine Aktiengesellschaft gegründet. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der Kollektivgesellschaft „Vogt & Cie., Fortis Watch Co.“ in Grenchen. Das Gesellschaftskapital beträgt 150000 Fr. (150 Namenaktien von je 1000 Fr.). Delegierte des Verwaltungsrates sind: Walter Vogt-Weber und Oswald Desgrandchamps, beide Fabrikanten in Grenchen.

Biel (Schweiz). Union horlogère, A.-G. (S. A.) Unter dieser Firma gründete sich hier eine Aktiengesellschaft. Das Aktienkapital beträgt 400000 Fr. und ist eingeteilt in 800 Namenaktien zu 500 Fr. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der aufgelösten Genossenschaft „Union horlogère in Biel“. Zeichnungsberechtigtes Mitglied ist O. Jungi und Delegierter Gottlieb Hauser. Prokuristen mit Einzelzeichnungen sind Emil Schwarz und David Sigg in Biel.

Strehla. Am 14. März waren es 50 Jahre, dass Herr Uhrmacher Moritz Schmidt Mitglied des Gewerbevereins ist. Eine lange Reihe von Jahren gehörte er dem Ausschuss an und etwa ein Jahrzehnt lang fungierte er als Kassierer. Der Jubilar wurde zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt und ihm darüber ein Diplom überreicht.

Segeberg. Am 13. April konnte der Uhrmacher Gustav Langbehn das 30jährige Bestehen seines Geschäftes feiern.

Straubing. Uhrmacher Franz Xaver Mühlbauer feierte das Fest der silbernen Hochzeit.

Gestorben: Uhrmachermeister Albert Klein in Esslingen, im Alter von 77 Jahren. — Uhrmachermeister Rich. Schulz in Beuthen. — Uhrmacher Schulz in Königshütte, O.-Schles. — Uhrmacher Heinr. Rodenbücher in Krefeld, im Alter von 48 Jahren. — Uhrmacher August Völker in Eschau.

Frage- und Antwortkasten.

Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt.

Fragen.

Frage 2362. Wer war der Fabrikant des sogenannten Uhrmacherweckers, welcher vor dem Kriege von einem Kieler Kollegen den Fachvereinen empfohlen, aber anscheinend nicht genügend gewürdigt wurde? O. H., M.

Frage 2363. Hat vielleicht einer der Herren Kollegen 3 bis 4 Stück Lenzkirch-Gehwerke mit Stiftenankergang, viersteinig mit oder ohne Blatt, wenn auch reparaturbedürftig, abzugeben? O. H., M.

Frage 2364. Wer ist der Fabrikant, der das Warenzeichen: Amboss mit daraufliegendem Hammer führt? R. G., L.-P.

Frage 2365. Es gibt Lampen, die den Modergeruch in Aktenzimmern verzehren sollen. Für gef. Angabe, wo solche zu beziehen sind, wäre ich dankbar. W. S., U.

Antworten.

Wir bitten unsere Leser, sich recht rege an der Beantwortung der gestellten Fragen zu beteiligen.

Zur Frage 2360. Um Darmsaiten geschmeidig zu erhalten, reibt man sie von Zeit zu Zeit der Länge nach mit einer durchschnittenen Küchenzwiebel tüchtig ab. Ich behandle seit 60 Jahren jede meiner Gewichts-, Dreh- und Geigensaiten auf diese Weise mit dem besten Erfolge. Carl Jarek.

Nr. 9 wird abgeschlossen:

Textteil	Anzeigenteil
23. April, vormittags 8 Uhr.	27. April, mittags 1 Uhr.

Aenderungen der laufenden Anzeigen bitten wir spätestens acht Tage vor Erscheinen der Nummer zu bewirken. Um die pünktliche Fertigstellung der „Uhrmacherskunst“ zu ermöglichen, müssen wir den Anzeigenteil schon früher drucken, wir können also später einlaufende Aenderungen in Zukunft nicht mehr berücksichtigen. Die für die Schriftleitung bestimmten Zusendungen sind an die Schriftleitung der „Uhrmacherskunst“ (Allgemeines Journal der Uhrmacherskunst) Halle (Saale), Mühlweg 19, zu richten.

